

INHALT

I. ERINNERUNG ALS PSYCHISCHER UND SOZIALER PROZESS	7
II. SPUREN EINER PSYCHOANALYTISCHEN ERINNERUNGSTHEORIE.....	17
1. DIE VERFÜHRUNGSTHEORIE FREUDS	17
1.1. Grundzüge der Verführungstheorie.....	20
1.2. Erinnerung als Trauma, Trauma als Erinnerung	28
1.3. Das Konzept der Nachträglichkeit	31
2. ERINNERUNG ALS UMSCHRIFT.....	39
2.1. Das Umschrift-Modell.....	41
2.2. Die Metapher des „Wunderblocks“.....	43
2.3. Topographie der Umschrift: Zur Bedeutung des Ödipuskomplexes	46
2.4. Grundzüge des Lust-Unlust-Prinzips	51
2.5. Transformationen vom Unbewussten zum Bewussten.....	53
2.6. Das (vor)bewusste Gedächtnis als „besondere Niederschrift“	57
2.7. Modi der Umschrift.....	58
2.7.1. Sensomotorisch-organismische und sprachsymbolische Umschriften	58
2.7.2. Vergessen als Umschrift.....	61
2.8. Die Intersubjektivität der Umschrift.....	64
Exkurs I: Die intersubjektivistische Konzeption von Zeitlichkeit bei George Herbert Mead	66
3. ERINNERUNG ALS ARBEIT	78
3.1. Formen psychischer Arbeit am Beispiel des Traums.....	79
Exkurs II: Die soziale Konstitution des Gedächtnisses bei Maurice Halbwachs.....	88
3.2. Erinnerung als Ursprung des Begehrens – Begehren als Ursprung der Erinnerung	106

3.3. Erinnerungsarbeit und Trauerarbeit	119
3.4. Erinnerung und Übertragung.....	127
4. VON DER REMINISZENZ ZUM MYTHOS	157
4.1. Freuds Revision der Verführungstheorie und die Entdeckung des Ödipuskonflikts.....	157
4.1.1. Von der Erinnerung zur Phantasie: Der „Widerrufsbrief“ vom September 1897	161
4.1.2. Von der Dezentrierung zur Rezentrierung: Die Selbstanalyse Freuds.....	168
4.2.3. Von der Lebensgeschichte zum Mythos	192
4.2. Die Wiederaufnahme der Verführungstheorie: Zur intersubjektiven Konstitution von Erinnerung	196
III. DIE ENTSTEHUNG DES PSYCHISCHEN IM MODUS DER ERINNERUNG	215
LITERATURVERZEICHNIS	227
PERSONENREGISTER.....	237